

# Die Eingewöhnung in unserer Kita

## 1. Informationen und Absprachen

Bevor die Eingewöhnung stattfindet, wird sich eine der zukünftigen Bezugspädagoginnen mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen und den ersten Eingewöhnungstag besprechen. In diesem Telefonat werden ebenfalls die Grundzüge der Eingewöhnung und die gegenseitigen Erwartungen besprochen. Um den Start für Ihr Kind so unkompliziert wie möglich zu gestalten, ist es wichtig, dass wir uns mit Ihnen abstimmen und alle wichtigen Informationen austauschen.

## 2. Kennenlernphase

Diese Phase dauert circa drei Tage. Der Besuch der Kita sollte am ersten Tag nicht länger als eine Stunde sein und langsam ausgedehnt werden. Ihr Kind wird von Ihnen gewickelt und/oder gefüttert. Die Pädagogin wird Sie dabei begleiten. In den ersten drei Tagen bleiben Sie mit Ihrem Kind in den Räumlichkeiten der Krippe. Es soll eine Vertrautheit mit dem neuen Ort, den anderen Kindern und Pädagoginnen entstehen. In dieser Zeit ist es Ihre Aufgabe der „sichere Hafen“ für Ihr Kind zu sein. Das bedeutet, dass Sie sich Ihrem Kind gegenüber zwar passiv, aber aufmerksam verhalten. Drängen Sie Ihr Kind nicht, mit etwas zu spielen oder zu den anderen Kindern oder Pädagoginnen zu gehen. Wenn Ihr Kind dazu bereit ist, wird es das von selbst tun. Selbstverständlich reagieren Sie positiv auf alle Signale des Kindes, sei es der Blickkontakt, die Ansprache oder Annäherungen. Initiieren Sie aber nicht selbst die Dinge. Lassen Sie Ihr Kind sein eigenes Tempo finden. Am vierten Tag findet für Sie und Ihr Kind das erste Mal eine kurze Trennung statt. So wie vorher besprochen, verabschieden Sie sich individuell von Ihrem Kind und gehen einen Moment vor die Tür, bleiben jedoch in der Nähe der Kita. Je nachdem wie Ihr Kind reagiert, dauert die Trennungsphase zwischen zwei und zehn Minuten.

## 3. Stabilisierungsphase

Wenn Ihr Kind die Trennung akzeptiert, werden Sie sich von nun an täglich von Ihrem Kind verabschieden und den Zeitpunkt der Abwesenheit immer länger, aber individuell auf Ihr Kind angepasst, ausdehnen. Wichtig ist dabei, dass Sie sich immer von Ihrem Kind verabschieden. Die folgenden Tage nehmen Sie sich immer mehr zurück und die Pädagogin bekommt die Möglichkeit, als Erste auf die Signale Ihres Kindes zu reagieren. So können Sie gemeinsam darauf hinarbeiten, dass Ihr Kind eine verlässliche Beziehung zu seiner Pädagogin aufbaut. Auch die Pflegeroutine wird zunehmend von Ihnen an die Pädagogin abgegeben.

## 4. Schlussphase

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn Ihr Kind die Pädagogin als sichere Basis akzeptiert und sie es bei Kummer (z.B. Trennungssituation am Morgen) auch nachhaltig trösten kann. In den folgenden zwei Wochen ist es jedoch wichtig, dass Sie telefonisch gut erreichbar sind und Ihr Kind bei Bedarf abholen können. Eine Eingewöhnung hängt von vielen Faktoren ab und ist bei jedem Kind individuell. Genauso einzigartig wie das Kind selbst, wird auch sein erster Versuch sein, sich in das Abenteuer Kita zu stürzen.